

Editorial

Reinhold Scholl

πλεῖστα χαίρειν

Mit diesem vielfach in antiken Papyri bezeugten Eröffnungs- und Willkommensgruß heißen wir sowohl hier in diesem Heft als auch auf unseren Projektseiten, die sich mit Papyri und Ostraka beschäftigen und die in dieser Ausgabe vorgestellt werden, die Leserinnen und Leser herzlich willkommen und laden sie ein, unsere digitalen Hilfsmittel zu nutzen. Fast alle Leipziger digitalen Papyrustools sind neuerdings unter der Seite: <http://www.organapapyrologica.net> (kurz: Opa) versammelt. Es handelt sich dabei um ein erweiterbares Portal.

Das vorliegende themenorientierte Heft stellt in verschiedenen Beiträgen digitale Hilfsmittel vor, die alle miteinander in vernetzter Verbindung stehen, wie dies auch die Einleitung anschaulich vor Augen führt.

Unter dem Titel „Abgestaubt und eingescannt – Papyrologie goes Internet“ zeichnet Nadine Quenouille den Weg der Papyrologie ins digitale Zeitalter nach. As time goes by... gab es doch bereits 1982 sehr gute digitale Hilfsmittel, die es aber nicht alle ins Internetzeitalter geschafft haben.

Der Beitrag des Informatikers Jens Kupferschmidt vom Universitätsrechenzentrum der Universität Leipzig informiert über die informationstechnologischen Voraussetzungen und die open source-Anwendung MyCoRe, ein Framework zur Präsentation und Verwaltung digitaler Inhalte, auf der die vorgestellten Projekte basieren.

Der Artikel von Nadine Quenouille und Sebastian Blaschek „Das Papyrus und Ostraka Projekt Halle-Jena-Leipzig“ beschreibt das Ergebnis und das Funktionieren dieser Anwendung und erörtert die Probleme bei der Digitalisierung der Papyri und Ostraka.

Das Papyrusportal als eine Möglichkeit, unterschiedlich strukturierte Datenbanken abzufragen und das Abfrageergebnis einheitlich zu präsentieren, zeigt der hier wieder abgedruckte Beitrag von Stefan Freitag, Marius Gerhardt, Jens Kupferschmidt und Reinhold Scholl, Das Papyrusportal, erstveröffentlicht im Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete 55/1, 2009, S. 121–134. Ein Nachtrag von Reinhold Scholl bringt den Leser auf den aktuellen Stand dieses Tools.

Das Fachwörterbuch zur Verwaltungssprache im griechisch-römisch-byzantinischen Ägypten ist das neueste papyrologische Tool, das in Leipzig erstellt wird. Sein Konzept und die praktische Nutzanwendung und den Mehrwert erläutern Reinhold Scholl und Christoph Weilbach in ihrem Beitrag „Mehrsprachiges online-Wörterbuch zum Fachwortschatz der Verwaltungssprache des griechisch-römisch-byzantinischen Ägypten: Das neue Fachwörterbuch (nFWB)“.

Möge dieses Heft nicht nur eifrige LeserInnen, sondern auch fleißige NutzerInnen der hier beschriebenen Tools finden.

Dass dieses nicht der letzte Beitrag zu Papyrologica digitalia Lipsiensia sein wird, dafür sorgt schon ihr aus der Antike entlehntes Motto πάντα ῥεῖ.

Leipzig, den 1.7.2016